Im September 2009 stürzte ein weiterer Felsen ein, von dem ursprünglich angenommen wurde, dass er zu den Aposteln gehörte. Es stellte sich jedoch heraus, dass der eingestürzte Felsen einer Schwesterformation angehörte.



Weitere bekannte „steinerne“ Sehenswürdigkeiten auf diesem Küstenabschnitt sind Loch Ard Gorge, The Razorback, London Arch (früher: London Bridge) oder The Grotto. Hier gibt es auch überall Parkplätze und kurze Wege zu den jeweiligen Aussichtspunkten.

Für uns war es jetzt die dritte Fahrt über die Great Ocean Road, so dass wir nicht mehr jeden Stopp mitgemacht haben, denn das wird in der Summe ganz schön zeitintensiv. Für „Ersttäter“ empfiehlt es sich daher, entsprechend viel Zeit einzuplanen, denn dieser Teil der Great Ocean Road ist wohl der spektakulärste.

Am frühen Nachmittag haben wir dann unser Tages- bzw. Übernachtungsziel „Warrnambool“ erreicht. Außer einem Großeinkauf hatten wir hier kein weiteres Programm.

Von Warrnambool ging es dann am nächsten Morgen Richtung Grampians Nationalpark, wo wir die kommenden 3 Tage verbringen wollten.

Einen kleinen Umweg von insgesamt vielleicht 10 km sollte man zunächst aber einplanen und das Tower Hill Wildlife Reserve ansteuern. Hierbei handelt es sich um ein kleines, aber feines Naturschutzgebiet, das normalerweise auch mit seinem Tierreichtum punktet. Diesmal haben war außer den zahlreichen Emus aber nur eine Koalamutter mit Joey zu sehen bekommen, in früheren Jahren gab es hier deutlich mehr Koalas. Trotzdem lohnt sich der kurze Umweg.

Weiter ging die Fahrt dann wie geplant Richtung „Grampians“, das waren von unserem Standort in Küstennähe aus rd. 160 km geradeaus Richtung Norden. Unser Ziel war die kleine Stadt Halls Gap, die sich selbst als „Heart of the Grampians“ bezeichnet und über knapp 300 Einwohner verfügt. Dafür gibt es aber zahlreiche Hotels und Campgrounds, eine Tankstelle und einen Supermarkt.

Zweifelsohne ist Halls Gap das touristische Zentrum der Grampians und idealer Ausgangs-punkt für diverse Sehenswürdigkeiten im Nationalpark.

Nach exakt 2 Stunden Fahrt sind wir am frühen Nachmittag an unserem Ziel angekommen und haben uns für die kommenden 3 Tage auf dem BIG 4-Campground einquartiert. Es war sonnig und mit deutlich über 30°C der bislang heißeste Tag in diesem Urlaub.

Auch aufgrund der Temperaturen haben wir an diesem Tag allerdings auf längere Wande-rungen verzichtet. Stattdessen haben wir uns einige der bekanntesten Aussichtspunkte im Nationalpark vorgenommen, die von Halls Gap aus allesamt schnell und bequem mit dem Auto zu erreichen sind.

Vom Boroka Lookout überblickt man die Wonderland und die Mount William Ranges und hat eine gute Aussicht auf Halls Gap. Ein paar Kilometer entfernt befindet sich der Parkplatz zum Reed Lookout, von dem aus man einen der weitesten Blicke über das Victoria Valley und die Serra Range hat. Von hier aus sieht man auch den Lake Wartook und den Mount Difficult.

Vom Reed Lookout geht es dann ca. 15 Minuten zu Fuß weiter zu einem der bekanntesten Anziehungspunkte der Grampians mit einem anschaulichen Namen: zwei aus einer Felswand ragende Sandsteinfelsen werden „The Balconies“ genannt.



Die Balconies selbst sind eigentlich gar nicht so spektakulär, der Weg dorthin und die Aus-sicht machen das Ganze aber zu einer lohnenden Sache.

Auf dem Rückweg haben wir noch einen kurzen Stopp im „Zentrum“ von Halls Gap einge-legt. Wir wollten wissen, ob es hier immer noch so viele Kängurus gibt wie bei unseren früheren Besuchen. Bislang hatten wir nämlich noch kein einziges Exemplar gesehen. Das änderte sich aber in der Grünanlage direkt vor dem Halls Gap Caravan Park, hier waren zahlreiche Tiere eifrig mit der Futtersuche beschäftigt.

Den immer noch heißen Abend haben wir dann mit ein paar kühlen Getränken auf dem Campground verbracht.

Am nächsten Morgen stand dann der „Wander-Klassiker“ der Grampians auf dem Pro-gramm, der Wonderland Walk. Man kann diesen direkt in Halls Gap als Rundwanderweg beginnen (ca. 4 Std.) oder vom Wonderland Carpark, einem etwas höher gelegenen Parkplatz . Wir haben uns für die zweite Möglichkeit entschieden, da wir uns die längere Variante des Wonderland Walks bis zum Pinnacle Lookout ausgesucht haben.

Lt. Wetterprognose auf dem Campground sollte es heute sonnig und 26°C warm werden. Weder das eine noch das andere traf zu, es war bewölkt bei ca. 20°C. Da der Weg, den wir uns ausgesucht hatten, allerdings als mittelschwer gilt, waren diese Bedingungen aber gar nicht so verkehrt, sonst wäre man doch arg ins Schwitzen gekommen.

Die Wanderung selbst ist absolut genial. Sie führt u.a. durch eine Echoschlucht, eine Silent Street, in der man nur seine eigenen Schritte hört und normalerweise auch durch einen „Grand Canyon“. Der war zur Zeit allerdings aufgrund von Wartungsarbeiten gesperrt.

Am Ende des Weges erreicht man dann den Pinnacle Lookout, ein gewaltiger Felsvorsprung mit einer unendlichen Fernsicht – hier hätte das Wetter ruhig etwas besser sein können.



Der Abstieg ging dann naturgemäß deutlich schneller als der Aufstieg, so dass wir gegen Mittag wieder an unserem Ausgangspunkt angekommen sind. Von hier startet noch eine weitere kurze Wanderung zu den Splitters Falls. Diese Wasserfälle waren (wohlwollend ausgedrückt) zwar nur ein Rinnsal, der kurze Weg dorthin führte aber durch eine kleine sehenswerte Schlucht und über einen kleinen Bach mit tollen Farben und lohnt sich schon deshalb.

Damit war unser Wanderbedarf für diesen Tag aber auch gedeckt und wir sind zu unserem Stellplatz zurück gefahren.

Nach dem Abendbrot sind wir dann bei Dunkelheit noch einmal zu Fuß mit der Taschenlam-pe losgezogen, um die nachtaktive Tierwelt zu beobachten – leider ohne Erfolg.

Am nächsten Tag standen die MacKenzie Falls auf dem Programm. Den Parkplatz erreicht man nach einer knappen halben Stunde Fahrt über die Grampians Rd., dort starten zwei „walks“, die man beide nicht verpassen sollte. Das Wetter war richtig angenehm, nur ver-einzelte Wolken bei 25°C.

Der „MacKenzie Falls Lookout Walk“ ist einfach und kurz (2 km return) und führt zum sog. „Bluff Lookout“. Von diesem hoch über einer Schlucht gelegenen Aussichtspunkt hat man eine wunderbare Aussicht auf den MacKenzie River und die Wasserfälle mit ihren zahl-reichen Kaskaden.

Der „MacKenzie Falls Walk“ ist zwar insgesamt auch nur 2 km lang, er führt aber über 110 Höhenmeter hinunter in die Schlucht bis zum Fuß der Wasserfälle. Darüber hinaus gibt es unterwegs noch weitere Sehenswürdigkeiten wie die Broken Falls oder den Cranages Look-out. Alles in allem sollte man für diesen Weg schon 2 Stunden einplanen, denn die lohnen sich allemal.

Wenn man die letzten Stufen bis zum Fluss hinunter geschafft hat, überquert man noch den hier maximal 5 Meter breiten Fluss über einen Holzsteg und schon steht man unmittelbar

vor den aus dieser Perspektive recht beeindruckenden Wasserfällen.



Auf dem Rückweg haben wir den Kängurus in der „Stadt“ noch einmal einen Besuch abge-stattet. Gesellschaft hatten wir dabei von einigen neugierigen weißen Kakadus, die auf der Suche nach etwas Fressbarem auch vor unseren Rucksäcken nicht Halt machten.

Damit war das Abenteuer „Grampians“ leider auch schon wieder vorbei und uns blieben jetzt nur noch 3 volle Tage. Da unser Rückflug von Melbourne ging, haben wir unsere Tour entsprechend ausgerichtet und schon einmal grob die entsprechende Richtung einge-schlagen. Jetzt allerdings nicht an der Küste entlang, sondern durch das Landesinnere.

Dementsprechend sind wir am nächsten Morgen Richtung Osten aufgebrochen und haben nach rd. 200 km gegen Mittag die alte Goldgräberstadt Bendigo erreicht.

Bendigo wurde 1855 als Folge des Goldrauschs gegründet, der 1851 mit den ersten Gold-funden in der Gegend ausgebrochen ist. Innerhalb kürzester Zeit kamen Tausende von Goldsuchern hierher und bis 1870 war die Stadt die wichtigste Goldlagerstätte der Welt. Bis 1950 wurden dort über 600 t Gold abgebaut, dann ließen die immer schwieriger werdenden Abbau-bedingungen den Ertrag zurückgehen. Mit neuen Verfahren hofft man, in Zukunft auch auf die restlichen Goldvorräte zugreifen zu können, die noch einmal denselben Umfang haben sollen.

Der durch das Gold entstandene Reichtum ist heute noch erkennbar. Zahlreiche große Gebäude im Kolonialstil prägen das Stadtbild, dementsprechend ist der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle.

 

Der Stadtkern ist relativ übersichtlich und sehr gut zu Fuß zu erkunden. Nach rd. 2 Stunden gemütlichen Spaziergangs hat man die wesentlichen Sehenswürdigkeiten der Stadt „abgear-beitet“. Eine wirklich nette Stadt, die zumindest einen Zwischenstopp lohnt. Wir haben hier eine Übernachtungsstation eingelegt.

Am nächsten Tag ging unsere Fahrt weiter Richtung Melbourne und zwar ins 120 km südlich von Bendigo gelegene Ballarat, hier wollten wir unsere letzten beiden Nächte verbringen. Die Stadt ist u.a. bekannt für ihr sehenswertes Museumsdorf Sovereign Hill, unser Campground lag fußläufig davon entfernt.

Ballarat ist vergleichbar mit Bendigo, mit knapp 90.000 Einwohnern aber deutlich größer. Sie ist die drittgrößte Stadt des Staates Victoria und eine der größten nicht an der Küste gelegenen Städte in Australien.

Der Ort hatte bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Staates Victoria und war in der Mitte des [19. Jahrhunderts](https://de.wikipedia.org/wiki/19._Jahrhundert) ein Zentrum des [viktorianischen Goldrausches](https://de.wikipedia.org/wiki/Victorianischer_Goldrausch).

1858 wurde in Ballarat der drittgrößte australische [Gold-Nugget](https://de.wikipedia.org/wiki/Nugget_(Metallurgie)) aller Zeiten gefunden, der 62,85 Kilogramm schwere „Welcome Nugget“, weshalb die Ortschaft schon damals etwa 40.000 Einwohner hatte. Heute erinnert eine vollständig rekonstruierte Goldgräberstadt mit Namen [Sovereign Hill](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Sovereign_Hill&action=edit&redlink=1) an diese Zeiten.

Am ersten Tag stand eine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Auch das war von unse-rem Stellplatz aus sehr gut zu Fuß zu machen, da das Stadtzentrum nur 2 km entfernt liegt und sich im Wesentlichen auf die Sturt St. sowie ein oder 2 Nebenstraßen konzentriert. Das sind insbesondere die Lydiard St. und die Pleasant St..­­­

 

Sovereign Hill heißen 25 Hektar eines ehemaligen Zechengeländes in Ballarat, auf dem Sie sich auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert begeben können. In dem Themenpark kommen Nostalgiker auf ihre Kosten.

Australiens renommiertestes Freilichtmuseum inszeniert mit Laienschauspielern die Zeit des Goldrausches, als Tausende internationaler Abenteurer nach Viktoria strömten und das 120 Kilometer entfernte Melbourne zur schillernden Metropole machten.

Erleben Sie Damen und Herren in den Kostümen des damals neu gefundenen Reichtums auf der Main Street wandeln. Auch Läden, Hotels und eine Schule sind  im Stil des neunzehnten Jahrhunderts eingerichtet.

Schmiede, Kerzenmacher, Karosseriebauer und die Süßwarenfabrik demonstrieren ihre traditionellen Arbeitsweisen. Sie können einen 150.000-Dollar-Goldklumpen bestaunen, sich in Pferdekutschen chauffieren lassen und kostümiert marschierende Soldaten beobachten, wie sie ihre Musketen abfeuern.

Sovereign Hill heißen 25 Hektar eines ehemaligen Zechengeländes in Ballarat, auf dem Sie sich auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert begeben können. In dem Themenpark kommen Nostalgiker auf ihre Kosten.

Australiens renommiertestes Freilichtmuseum inszeniert mit Laienschauspielern die Zeit des Goldrausches, als Tausende internationaler Abenteurer nach Viktoria strömten und das 120 Kilometer entfernte Melbourne zur schillernden Metropole machten.

Erleben Sie Damen und Herren in den Kostümen des damals neu gefundenen Reichtums auf der Main Street wandeln. Auch Läden, Hotels und eine Schule sind  im Stil des neunzehnten Jahrhunderts eingerichtet.

Schmiede, Kerzenmacher, Karosseriebauer und die Süßwarenfabrik demonstrieren ihre traditionellen Arbeitsweisen. Sie können einen 150.000-Dollar-Goldklumpen bestaunen, sich in Pferdekutschen chauffieren lassen und kostümiert marschierende Soldaten beobachten, wie sie ihre Musketen abfeuern.

Sovereign Hill heißen 25 Hektar eines ehemaligen Zechengeländes in Ballarat, auf dem Sie sich auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert begeben können. In dem Themenpark kommen Nostalgiker auf ihre Kosten.

Australiens renommiertestes Freilichtmuseum inszeniert mit Laienschauspielern die Zeit des Goldrausches, als Tausende internationaler Abenteurer nach Viktoria strömten und das 120 Kilometer entfernte Melbourne zur schillernden Metropole machten.

Erleben Sie Damen und Herren in den Kostümen des damals neu gefundenen Reichtums auf der Main Street wandeln. Auch Läden, Hotels und eine Schule sind  im Stil des neunzehnten Jahrhunderts eingerichtet.

Schmiede, Kerzenmacher, Karosseriebauer und die Süßwarenfabrik demonstrieren ihre traditionellen Arbeitsweisen. Sie können einen 150.000-Dollar-Goldklumpen bestaunen, sich in Pferdekutschen chauffieren lassen und kostümiert marschierende Soldaten beobachten, wie sie ihre Musketen abfeuern.

Sovereign Hill heißen 25 Hektar eines ehemaligen Zechengeländes in Ballarat, auf dem Sie sich auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert begeben können. In dem Themenpark kommen Nostalgiker auf ihre Kosten.

Australiens renommiertestes Freilichtmuseum inszeniert mit Laienschauspielern die Zeit des Goldrausches, als Tausende internationaler Abenteurer nach Viktoria strömten und das 120 Kilometer entfernte Melbourne zur schillernden Metropole machten.

Erleben Sie Damen und Herren in den Kostümen des damals neu gefundenen Reichtums auf der Main Street wandeln. Auch Läden, Hotels und eine Schule sind  im Stil des neunzehnten Jahrhunderts eingerichtet.

Schmiede, Kerzenmacher, Karosseriebauer und die Süßwarenfabrik demonstrieren ihre traditionellen Arbeitsweisen. Sie können einen 150.000-Dollar-Goldklumpen bestaunen, sich in Pferdekutschen chauffieren lassen und kostümiert marschierende Soldaten beobachten, wie sie ihre Musketen abfeuern.

Der nächste Vormittag war für den Besuch des Sovereign Hill reserviert. Hierbei handelt es sich um 25 Hektar eines ehemaligen Zechengeländes, auf dem das Ballarat des Jahres 1851 nachgebaut wurde. In Australiens renommiertestem Freilichtmuseum spielen zahlreiche Laiendarsteller die Zeit des Goldrausches nach, auf der Main Street, in Läden, in Hotels und selbst in einer Schule. Auch zahlreiche Handwerker demonstrieren die traditionellen Arbeits-weisen.



Wirklich nett gemacht und jeden Cent des Eintrittsgeldes wert !

Der Nachmittag war dann leider schon für die Vorbereitungen auf den Rückflug vorgesehen.

Am nächsten Morgen mussten wir dann noch rd. 100 km bis zur Maui-Station in Melbourne fahren, um dort unseren Camper zurückzugeben. Von dort ging es dann per Taxi zum Flug-hafen.

Damit war dann unsere erste Wohnmobilreise durch Australien auch schon wieder Ge-schichte und es hat richtig Spaß gemacht. Das Wetter hätte insbesondere in der ersten Urlaubshälfte ein wenig besser sein können, aber das kann man ja leider nicht mitbuchen. Ansonsten hat alles bestens geklappt, mit unserer Reiseroute und dem Wohnmobil waren wir rundum zufrieden. Also auf ein Neues….Australiens renommiertestes Freilichtmuseum inszeniert mit Laienschauspielern die Zeit des Goldrausches, Sovereign Hill heißen 25 Hektar eines ehemaligen Zechengeländes in Ballarat, auf dem Sie sich auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert begeben können. In dem Themenpark kommen Nostalgiker auf ihre Kosten.

Wir kommen bestimmt wieder!

  